Flipper für Programmierer

In Senden ziehen im IT-Tower zwei Technologie-Firmen an einem Strang

Für die ehemalige Sendener Industriebrache hat eine neue Zeitrechnung begonnen: Im "IT-Tower" arbeiten das Software-Unternehmen Innowake und die Hardware-Experten von KTK zusammen.

CLAUDIA SCHÄFER

Senden. Der Umbau- und Umzugsstress ist vorbei, der Betrieb läuft reibungslos und der Stolz ist den Innowake-Geschäftsführern Thorsten Bernecker und Mirko Schliemann sowie KTK-Inhaber Klaus the Kaye ins Gesicht geschrieben: Aus dem tristen, von Vandalen verwüsteten Donau-Fertigteil-Gebäude ist dank der Investition der IT-Unternehmen ein modernes Firmengebäude geworden, in dem seit Oktober rund 40 Mitarbeiter Software- und Hardware-Lösungen für Kunden entwickeln. Am Samstag wurde offiziell Eröffnung gefeiert.

ziell Eröffnung gefeiert.
Die Entscheidung gegen eine Erweiterung am früheren Firmensitz
im Ulmer Donautal und für Senden
sei goldrichtig gewesen, sagt Bernecker. Die Infrastruktur sei "top" für
Kunden wie Mitarbeiter, die Möglichkeiten im IT-Tower optimal:
"Wir haben uns mit Bauch und Kopf
für das Gebäude und für Senden entschieden." Auch wenn Innowake
die Zahlen nicht Preis gibt, war



Auf dem Dach prangt der neue Schriftzug, darunter feiern Besucher der offiziellen Eröffnung des IT-Towers in Senden. Foto: Claudia Schäfer

doch einiges an Geld nötig, um das DF-Gebäude den Ansprüchen der beiden Firmen anzupassen und für die erhoffte "Atmosphäre" zu sorgen. Von der "Oase" im Erdgeschoss, wo sich die Mitarbeiter in den Pausen etwas kochen oder an Tischkicker und Flipper entspannen können bis hin zum Massagebereich im 4. Obergeschoss, wo Physiotherapeutinnen verspannte Programmierer-Muskeln lockern, wurde alles so gestaltet, dass sich Kunden wie Angestellte wohl fühlen. Möglicherweise kommt bald noch eine Dachterrasse hinzu.

Von den insgesamt 1500 Quadratmetern Bürofläche gehören 1200 zu
Innowake, auf den restlichen 300
bietet KTK Hardware-Lösungen für
Kleinbetriebe und Mittelständler
an. Eine Etage steht noch leer. Sie
soll als Erweiterungsfläche dienen,
könnte aber auch an ein Unternehmen vermietet werden, so Bernecker. "Wenn es zu uns passt und es
Synergieeffekte gibt." Auch Bürgermeister Kurt Baiker war voll des Lobes, der IF-Tower sei ein "Glücksfall" für Senden.

Info

Seit Samstag steht Sendener Betrieben, Vereinen und öffentlichen Einrichtungen eine neue Internetplattform zur Verfügung. Unter www.gewerbe-senden.de können sich Firmen und Vereine präsentieren, Veranstaltungen ankündigen oder Mitarbeiter suchen.